

# Überfall im Hühnerstall

Kinder-Musical von Christian Bochsler



**THEATERVERLAG MARABU ZÜRICH**  
**marabu-verlag@bluewin.ch**

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Aufführungs- und Sendezwecken sowie für Vorlesungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht von uns rechtmässig erworben wird.

## ÜBERFALL IM HÜENERSTALL

### PERSONEN:

Karl Grimpis, Besitzer von Balduin (Hahn)  
Verena Grimpis, seine Frau  
Gegsi (Georg) Grimpis, Sohn  
Kurt, Freund von Gegsi  
Paul, Freund von Gegsi  
Ursula Stöckli, Sekretärin und Nachbarin  
Sebastian Wüthrich, Bürgermeister  
Olga Wüthrich, seine Frau  
Karin Wüthrich, Tochter  
Willibald Würgler, Nachbar  
Frieda Würgler, seine Frau  
Anni Würgler, Tochter  
Jonathan Chäbsli, Junggeselle und Nachbar  
Chlaus Chlöpfer, Metzgermeister  
Klara Chlöpfer, seine Frau  
Trudi Chlöpfer, Tochter  
Sebi (Sebastian), Zeitungsverträger  
Otto Schwärzi, Zeitungsreporter  
Richi Knipser, Zeitungsfotograf  
(Statisten - falls vorhanden - für die Dorfszenen)

Balduin, Hahn  
Butzli, Hund von Fräulein Stöckli

## ÜBERFALL IM HÜENERSTALL

### SZENENFOLGE:

1. Szene: Morgendämmerung 1
2. Szene: Mittag
3. Szene: Morgendämmerung 2
4. Szene: Feierabend
5. Szene: Nacht

Liedtexte: ab Seite 24 (variiert je nach Strich-Fassung)

BÜHNENBILD (bleibt während des gesamten Stücks):

Dorfplatz mit Riegelhäusern. Links vorne: Haus der Familie Grimpis. Mitte links hinten: Haus von Fräulein Stöckli und Familie Wüthrich. Mitte rechts hinten: Haus von Familie Würgler und Herrn Chäbsli. Bei jedem Haus können eine Türe und ein bis zwei Fenster (für jede Partie eines) geöffnet werden. Die Haustüren besitzen Briefkastenschlitze. Vor den Fenstern sind Geranienkistchen angebracht. Vorne rechts: Metzgerei mit einem Fenster und Türe (eventuell mit Blick ins Ladeninnere). Alle Häuser sind sehr herausgeputzt. Rechts der Platzmitte: Alte Laterne und Bänklein (Blickrichtung: Publikum), eventuell weitere Dorfplatzrequisiten.

MUSIK Nr. 1: Ouvertüre

(Der Vorhang bleibt bis zur Wiederholung des Anfangsthemas geschlossen.)

1. SZENE: Morgendämmerung 1

(Es ist immer noch sehr dunkel. Die alte Laterne brennt nicht. An den Häusern sind alle Läden geschlossen. Das Licht nimmt **gleichmässig** zu und erreicht **am Ende der Szene** beinahe die volle Stärke.)

Sebi betritt von rechts mit einem Zeitungswägelchen die Bühne. Er bleibt verwundert vor der Laterne stehen und sieht, dass diese nicht brennt. Er stampft neben sie auf den Boden, worauf sie zu brennen beginnt.)

Sebi: Hätt mer doch welle sii!

(Sebi verrichtet seine Arbeit. Am Schluss bemerkt er erstaunt das Publikum und spricht es an.)

Sebi: Ja, was mached dänn ihr da, so früe am Morge? Händ er nüme möge schlaafe?

(Sebi schüttelt den Kopf und setzt sich bequem aufs Bänkchen.)

Sebi: Jä soo, ihr sind au wägem Güggel da! Es isch aber au luschtig, wie sich all über das armi Tier uufreged! Dänn wämmer emal luege, wies ne hütt de Teckel lupft.

(Sebi wendet sich den Häuserfassaden zu. Gleich darauf beginnt der Hahn zu krähen. Etwa 10 Sekunden lang bleibt alles still, dann öffnen die Bewohner, einer nach dem andern, zornig das Fenster und schreien Richtung Grimpis-Haus. Alle sind im Nachthemd oder Pyjama und tragen Schlafmützen oder –hauben. Die Fenster der Familie Grimpis bleiben geschlossen.)

- Herr Chlöpfer: Jetz han i gnueg! Jetz hack en abe! Jetz wird er gmetzged! Und überhaupt!
- Frl. Stöckli: (mit leidender Stimme) Ich ha scho überall Runzle im Gsicht, will ich wäg dem Güggele nöd schlaafe cha!
- Herr Würgler: Irgendwänn truck em s Gurgeli ab! Dänn weiss er wenigstens, warum dass er schreit!
- Frau Wüthrich: Ich, d Frau vom **Bürgermeischter**, chan wäg irem Güggele nüme schlaafe, und das säg ich mim Maa, em **Bürgermeischter**. Und dänn tuet er, de **Bürgermeischter**, ine, ä, irem Güggele s Chräie verbüete!
- Herr Chäbsli: (erscheint mit einer riesigen Schrotflinte) Lönd en doch echli uf em Platz umelaufe. Dänn tuen ich emal sin Bleighalt erhöhe!
- Herr Wüthrich: (schiebt seine Frau zur Seite) Das isch keis Dorf mee, das isch en Hüenerstall! Wänn dee Güggele nöd sofort weg chunnt, muess ich Sanktion ergriife. Ich ha gschlosse!

#### MUSIK Nr. 2: Güggele-Lied

(Nach dem Lied schliessen alle Dorfbewohner gleichzeitig die Fenster. Es herrscht wieder Stille. Sebi dreht sich zum Publikum um.)

- Sebi: Was han i gseit? Saaghaft, nöd wahr! Ich glaub, ich ha de luschtigscht Ziiitigsverträger-Tschopp vom ganze Kanton! Zum das Spektakel aaluege, würd i sogar na öppis zale! Es chunnt wüerkli nöd oft vor, dass d Lüüt am Morge soo fit sind. Defür chönnds enand chuume mee grüezi säge, wänns nachher us de Hüüser chömed.

(**Während** des folgenden Gesprächs von Sebi treten die Dorfbewohner **nacheinander** aus den Häusern und gehen missmutig zur Arbeit. Zuerst erscheint der Bürgermeister, schat auf die Uhr, richtet nochmals seine Krawatte und geht rechts ab. Nachher erscheint Herr Chäbsli. In gebückter Haltung, die Hände in den Hosentaschen, geht er links ab. Es folgt Herr Würgler. Seine Frau reicht ihm durchs Fenster noch einen Znüni. Er winkt ihr noch einmal zu und geht dann rechts ab.)

- Sebi: Eigetli isch es ja truurig, dass mer da z Gallike wägem Güggele Balduin e sones Gschrei macht. Ich weiss au gar nöd rächt, warum. D Lüüt müessted ja au suscht uufstaa! Und so bruucheds ja nöd emal en Wecker. Also, wänn **ich** wähle müesst zwüsched emene Güggele und somene gruusige Wecker, wo eim mit sim Piip, Piip, ad Tecki lupft, dänn würd ich ja scho lieber de Güggele nee! (Pause) S grööscht isch ja, dass alli wänd bsunders **natüürli** läbe. Si fahred sogar Velo, wänns durab gaht, und ad Huuswänd lönds sich für

tüürs Gäld Riegelbälke mache. De Dorfverschönerigsverein cha nöd gnueg Gäld verpuffe, damit alles alt uusgseht!  
Aber ebe, s hät halt alles sini Gränze. Und en Güggele isch eifach zwill. (Sebi geht kopfschüttelnd rechts ab.)

(Falls Statisten vorhanden sind: Um zu zeigen, wie eingefahren die Abläufe am Morgen sind, kreuzen sich in der Platzmitte zeitunglesend Herr Tobler und Herr Hug. **Ohne aufzusehen** grüssen sie sich gleichzeitig, indem sie den Hut lüften und teilnahmslos sprechen:

Herr Tobler: Grüezi Herr Hug.

Herr Hug: (gleichzeitig) Grüezi Herr Tobler.

(Nachher erscheinen im gleichen Moment Herr Chlöpfer und Herr Grimpis unter ihren Türen, ohne sich gegenseitig wahrzunehmen. Beide hängen ein Schild an ihre Türe und verschwinden wieder im Haus. Auf dem Grimpis-Schild steht: **Heute frische Landeier**, auf dem Chlöpfer-Schild steht: **Heute frische Poulets**.  
Schliesslich erscheint gehetzt Fräulein Stöckli mit ihrem Hund Butzli. Während sich Fräulein Stöckli kämmt, verrichtet Butzli sein Geschäft am Laternenpfahl, worauf die Lampe erlischt.)

Frl. Stöckli: Butzli! Was häsch au gmacht! Jetz müemer aber verschwinde!

(Angasvoll schaut Frl. Stöckli zu den Fassaden, um sich zu vergewissern, dass niemand das Missgeschick gesehen hat und verschwindet mit Butzli mit kleinen, schnellen Schritten rechts um die Ecke.)

VORHANG

MUSIK Nr. 3: Reminiszenz Güggele-Lied

2. SZENE: Mittag

(Volles Licht. Nun sind alle Fensterläden geöffnet. Die Frauen des Dorfes – und Statistinnen – putzen die Häuserfassaden)

MUSIK Nr. 4: Dörfler-Lied

(Während des Walzer-Teils können die Dörflerinnen ev. Walzerfiguren tanzen – Besen als Requisiten etc. Am Schluss des Lieds nimmt Frau Würgler einen Korb und geht mit Frau Grimpis ins Grimpis-Haus, um Eier zu kaufen. Frau Wüthrich nimmt ebenfalls einen Korb und steuert auf die Metzgerei zu. Vor der Metzgerei wird sie von Frau und Herrn Chlöpfer, der auch vor die Türe getreten ist, empfangen – Statistinnen gehen links oder rechts ab.)

Hr. + Fr. Chlöpfer: Chömed Si zu mir?

- Fr. Wüthrich: Guete Tag. Ja, ich muess es Poulet ha! I letschter Ziit han i eifach so schaurig Gluscht uf Guggeli; ich weiss au nöd wieso.
- Fr. Chlöpfer: Ich weiss scho warum. Am liebschte würdet Si natürli de Guggel Balduin vom Herr Grimpis ässe!
- Fr. Wüthrich: (mit leidender Stimme) Es isch aber au kei Art, mich, d Frau vom Bürgermeischter, eso z plaage. Jede Abig schluck ich scho vier Beruigigspille und ch gliich nöd iischlaafe, will ich jede Moment glaub, de Guggel fangi a chreie.
- Hr. Chlöpfer: Ich muess säge, als Poulet wär dä mir au lieber. Dänn chönnt mer en wenigstens bruuche! Und überhaupt!
- Fr. Wüthrich: Ach, wie söll dänn de Herr Grimpis uf **eu** Rücksicht nä, wänn er das nöd emal bi de Frau vom **Bürgermeischter** macht! Aber gänd mer jetz mis Poulet!
- (Während ihrem letzten Satz geht Frau Wüthrichforsch zwischen Chlöpfers durch in die Metzgerei hinein. Chlöpfers schauen sich kopfschüttelnd an und rennen ihr nach. Sofort danach öffnet sich die Türe vom Grimpis-Haus. Herr und Frau Grimps verabschieden Frau Würgler.)
- Fr. Grimpis: Si müend ja Ihrem Maa nöd säge, dass Si d Eier vo eus händ.
- Fr. Würgler: Ich säge dänn immer, was ich danke, hä!
- Hr. Grimpis: Gälled Si, Si müend doch au zuegää, dass de Balduin gar nöd so luut schreit.
- Fr. Würgler: Da händ Si völlig rächt.
- Fr. Grimpis: Und wämmer doch gsund und natüürli läbe wett, dänn ghöört doch au en Guggel is Dorf.
- Fr. Würgler: Genau! Das seit min Maa au immer. Aber ich muess jetz go choche. Adieu mitenand.
- Hr. Grimpis: Adieu, Frau Würgler.
- Fr. Grimpis: En Guete, dänn!
- (Herr und Frau Grimpis gehen zurück ins Haus. Frau Würgler trifft auf Frau Wüthrich, welche soeben die Metzgerei verlässt. Schnell deckt sie die Eier im Korb zu, damit Frau Wüthrich sie nicht sieht.)
- Fr. Würgler: Grüezi, Frau Wüetrich.

- Fr. Wüthrich: (sehr bestimmt) Grüezi Frau Würgler. Galled Si, Si poschtet au kei Eier mee bi dem Grimpis-Pack. (Frau Würgler zeigt abfällig aufs Grimpis-Haus.) Dänn muess mer ne au gar nöd säge, was mer von ene dänkt!
- Fr. Würgler: Ich säge dänn immer, was ich danke, hä!
- Fr. Wüthrich: Es gaht doch nöd, dass ich, d Frau vom **Bürgermeischter** jedi Nach eso gweckt wird!
- Fr. Würgler: Da händ Si völlig rächt.
- Fr. Wüthrich: Ich bin sowieso defüür, dass jetz dänn es Gügge-Verbot bschlosse wird!
- Fr. Würgler: Genau! Das seit min Maa au immer. Aber ich muess jetz go choche. Adieu, Frau Wüetrich. (geht schnell in ihr Haus)
- Fr. Wüthrich: Adieu, Frau Würgler. Choched Si dänn guet! (zum Publikum) Es isch schön, dass es immer no Lüüt git, wo en eignig Meinig händ! (geht in ihr Haus)
- (Es erscheinen von rechts hinten Anni Würgler und Trudi Chlöpfer. Beide sind sehr eingebildet und als Streberinnen der Klasse bekannt.)
- Anni: (weinerlich) Ich ha sicher nu es Feuf-bis-sächsi i dere Rächnigsprüefig!
- Trudi: Mir isch es guet gange. Ich han all Uufgabe chönne lööse. Das git sicher es Sächsi.
- (es erscheint Gegsi Grimpis von hinten rechts. Er geht auf die Mädchen zu.)
- Gegsi: Hoi zäme.
- Trudi: (rümpft die Nase, ohne Gegsi anzuschauen) Du Anni, findsch nöd au, dass es uf eimal so komisch schmöckt?
- Anni: (rümpft ebenfalls die Nase und beachtet Gegsi ebenfalls nicht) Ja, würekli! Es stinkt sogar richtig! So, wie Güggemischt.
- (Trudi dreht sich um und schaut abfällig Gegsi an.)
- Trudi: Aa, lueg. S isch nu de Georg, s Söhnli vom Güggebuur.
- Anni: Ach soo! Dänn isch ja alles klaar.

- Gegsi: (geht von hinten zwischen die beiden Mädchen, legt ihnen die Hände auf die Schultern und sagt geheimnisvoll) Söll ich eu es chinesisches Sprichwort verraate?
- (Die beiden Mädchen blicken ihn erwartungsvoll an.)
- Gegsi: Lieber en gschiiide Guggel, als zwei dummi Hüener!
- (Bei den letzten Worten zeigt Gegsi auf die beiden Mädchen. Diese strecken ihm die Zunge heraus und laufen schnell nach Hause.)
- Gegsi: Ja, ja. D Anni Würigler und d Trudi Chlöpfer! (zum Publikum) Bi dene hätts glaub scho paar mal gchlöpft da obe!
- (Bei den letzten Worten tippt Gegsi an seine Stirne. Von hinten links erscheinen Kurt, Paul und, mit etwas Abstand Karin Wüthrich.)
- Kurt: Läck, isch die Prüefig id Hose!
- Paul: Böös id Hose! Weisch, wie git das en Abschiffer. Wänn das nu de Vatter nöd unterschriibe muess; er tät mer richtig leid.
- Kurt: (zu Karin) Hetsch jetz nöd chöne mit de Trudi und de Anni laufe!
- Karin: Nei, s langed scho, wänn die blööde Griite i de Schuel immer dumm schwätzed!
- Gegsi: Lönd doch d Karin sii, die chunt scho druus!
- Paul: Gits das, es Meitli, wo druus chunt?
- (Bevor jemand antworten kann, hört man plötzlich Herrn Grimpis rufen. Er befindet sich in seinem Haus, kann aber nicht gesehen werden.)
- Hr. Grimpis: (erschrocken) Neiii! Balduin!
- (Die Kinder schauen erschrocken zum Grimpis-Haus. Plötzlich öffnet sich die Türe, und Herr Grimpis stürzt nach draussen. Er ist ganz durcheinander.)
- Hr. Grimpis: De Balduin! ... De Balduin isch furt ... Entfüert!
- Alle Kinder: Was! Entfüert?
- Hr. Grimpis: Ja. S Schloss isch uufbroche. Das hätt öpper äxtra gmacht!
- Kurt: Tja, ich würd säge, d Laag isch ernscht!
- Paul: Böös ernscht!

Kurt: Da gits nu eis, Herr Grimpis. (Kurt legt Herrn Grimpis beruhigend die Hand auf die Schulter.) En klaare Chopf bewaare.

Paul: (legt Herrn Grimpis die Hand auf die andere Schulter)  
Dureschnuufe!

Kurt: Nerve bhalte!

Paul: Und uf **eus** vertraue!

Hr. Grimpis: Uf eu?

(Herr Grimpis, Gegsi und Karin schauen einander verwundert an.)

Kurt: Si wännd doch nöd säge, dass si s grööscht Detektiv-Duo vo de Alpenordsiite nöd käned?

Paul: (schüttelt den Kopf) So böös!

Kurt: Dänn sitzed Si emal det ufs Bänkli!

(Herr Grimpis, Gegsi und Karin setzen sich aufs Bänklein.)

#### MUSIK Nr. 5: Detektiv-Lied

Kurt: (wichtig) Ich glaube, Herr Grimpis, es isch lne klaar, dass nur **mir** lne hälfe chönd.

Hr. Grimpis: So!? Und wie?

Kurt: Ja, em, äää ...

Paul: Zerscht nämed mer vom Täter d Fingerabdrück.

Kurt: Jawoll!

Hr. Grimpis: So! Und wer isch de Täter?

Kurt: Das isch doch klar wie Suppe! De Herr Würgler hätt de Baldi abegwürgt!

Karin: (höhnisch) Ja, ja. Und de Herr Chäbsli hätt en abegchäbslet. Päng, päng!

Paul: Du muesch di gar nöd über eus luschtig mache! Villicht isch es au din Vatter, de Bürgermeischer gsii, wo de Baldi hät welle us em Wäg ha!

Karin: (entrüstet) Min papi macht so öppis nöd!